



Mit der Band Bailey werden legendäre Rock-Hits wieder lebendig. Gerade das schwungvolle, energiegeladene und schnörkellose der klassischen Rock-Musik wie von ZZTop, Guns 'n' Roses, David Bowie und The Sweet fasziniert die Musiker Holger Birkicht (Gitarre), Markus Laue (Keyboard, Backing vocals), Paul Schneider (Bass, Backing vocals) und Henry Glagla (Drums), die mit ihrem Frontmann und deutschen Rock- und Poppreisgewinner John Baily neben Cover-Interpretationen auch eigene Songs im Repertoire haben. Im Interview verrät Holger Birkicht noch mehr über die Band.

Classic Rock mit irischem Feeling

Euer Bandname Bailey lässt gleich an den bekannten Likör denken. Allerdings ist Frontman John Baily der Namensgeber. Hat er die Band auch gegründet?

Holger Birkicht: Mit dem Likör hat es nichts zu tun. Wir wollten die Band auch erst Baily nennen, nach John, da er der Leadsänger ist, aber das ging laut dem damaligen Produzenten nicht, da der Name rechtlich geschützt war. So haben wir das „e“ mit reingenommen. Ich habe mit John schon 20 Jahre in der Hanauer Band Human Joys gespielt, die für die Frankfurt Galaxy Songs aufgenommen hat und auch Konzerte gespielt hat. Nach einer festgefahrenen Zeit haben wir uns entschlossen, einen Neuanfang zu machen. Und der hieß ab dem 10.10.2010 Bailey.

Ein wirklich eingängiges Datum. Wenn du sagst „wir wollten die Band Baily nennen“, war es dann tatsächlich ein gemeinsamer Beschluss oder hatte John Baily das letzte Wort?

Birkicht: Nein, wir wollten diesmal einen Bezugsnamen haben. Da fiel mir sofort sein Nachname ein. Zudem war er kurz, leicht verständlich und auch einprägsam. Alle waren damit sofort einverstanden.

Gab es mal einen Wechsel von Bandmitgliedern?

Birkicht: Ab 1.1.2016 ist der Keyboarder Markus Laue zur Band gestoßen. Die restlichen Vier waren von Anfang an dabei.

Jede Band hat einmal einen Tiefpunkt. Habt ihr solchen auch schon erlebt?

Birkicht: Tiefpunkte gibt es immer, nicht aber im Musikalischen, da sind sich alle zu einhundert Prozent einig. Das liegt hauptsächlich in der Verwaltung der Band. Wir müssen genau so viele Konzerte im Jahr abblasen, wie wir spielen, da der ein oder andere Musiker anderweitig gebucht ist und die Veranstalter, die Rockmusik bieten, sich doch lange mit Entscheidungen Zeit lassen.

Musikalisch seid ihr auf den Rock der 70er bis 90er spezialisiert. Dass die 80er und 90er im Bandrepertoire hinzugekommen sind, ist noch gar nicht so lange her. Warum habt ihr die zwei Jahrzehnte nun mit einbezogen?

Birkicht: Weil der damalige Produzent die 70er Jahre verkörpern wollte, auch mit eigenen Songs. Das hat dann gerade vier Jahre gehalten, bis es zur Trennung kam. Die Band lebte danach richtig auf und alle hatten ihren vollen Spaß und leben ihn auch total aus.

Laut eurer Homepage kommt ihr alle aber aus verschiedenen Stilrichtungen. Welche wären das?

Birkicht: Die Rhythmusgruppe Bass und Schlagzeug kommen aus dem Countrybereich, haben aber schon viele andere Musikrichtungen durchlebt. Keyboarder Markus Laue hat alles schon gemacht. John und ich sind natürlich sehr dem Rock jeglicher Art mit bluesigen, melodiosen sowie jazzigen Einflüssen angetan. Und eine große Gemeinsamkeit, die wir teilen, ist der Soul. Mit John spiele ich jetzt auch bei der neugeformierten Hanauer Gruppe „Baileys Rock und Soulpower“ (alt: Soul & Gebläse) die von Christian Felge (BAP und Fendrich) geleitet wird.

Bailey spielt hauptsächlich Coversongs, doch ihr habt auch ein paar eigene Lieder. Entwickelt ihr die zusammen und wer schreibt die Texte?

Birkicht: Ja, die Texte schreibt ausschließlich John. Beim Rest gibt jeder seinen Senf dazu, gerade wie einem die Ideen so geistig begleiten spielen wir sie vor und die anderen ergänzen sich – macht immer riesigen Spaß!

Worum geht es in euren eigenen Songs? Welche Themen liegen euch am Herzen?

Birkicht: Viel um Liebe, Menschlichkeit, auch Politik wie

bei Johns Landsmann Bono von U2 (grinst).

Habt ihr euch auch schon mal überlegt, eigene Songs auf Deutsch zu schreiben?

Birkicht: Nein, erstens ist Englisch Johns Muttersprache, die er am besten verkörpert und ich persönlich auch für jede Musikrichtung am geeignetsten finde, sie wirkt runder als Deutsch, was mir zu eckig ist, aber wir finden auch deutsche Songs gut. Vor allem BAP, Grönemeyer, Peter Maffay, Marius Müller-Westernhagen und viele mehr. Manchmal singt unser Keyboarder auch „Verdamp lang her“ von BAP. Da kommt Stimmung auf. Ansonsten und insbesondere die eigenen Stücke zu einhundert Prozent Englisch.

Euer Frontmann John kommt aus Irland. Ist außer der Sprachwahl auch euer Musikstil von seiner Herkunft beeinflusst?

Birkicht: Er bringt mit seiner Stimme natürlich schon das irische „Feeling“ mit – das hört man ganz klar. Dann kommen logischerweise auch Songs wie zum Beispiel „Whisky in the jar“ von Thin Lizzy oder Gary Moore Songs zum Einsatz.

Macht es in Bezug auf die Stimmung im Publikum Unterschiede, ob ihr

Cover oder eigene Songs spielt?

Birkicht: Wir spielen im Moment ausschließlich Open Airs, da

ist es schon besser, bekannte Songs zu spielen, die die Leute mitsingen können. Wenn wir wieder mal in die Clubs

ziehen, kommen dann auch die eigenen Songs wieder zum Tragen.

Was bevorzugt ihr in eurer Setliste?

Birkicht: Im Moment Bon Jovi Songs und David Bowie Songs – die machen zur Zeit sehr viel Spaß!

In der Hanauer Umgebung und im Rhein-Main-Gebiet kann man euch auf fast jedem großen Fest sehen. Diesen Sommer liegt euer Konzert-Schwerpunkt auf Frankfurt. Welcher Auftritt ist oder war euer persönliches Highlight?

Birkicht: Das ist schwer zu sagen, letztes Jahr war es das Mainfest auf dem Römer. Das war schon der Wahnsinn und wir freuen uns sehr darauf, dieses Jahr dort wieder zu spielen. Dadurch kam ein weiteres Bonbon dazu, das Apfelweinfest Frankfurt an der Hauptwache. Da sind wir schon sehr gespannt. Aber auch das Jazzfestival in Idstein im letzten Jahr ist uns in bester Erinnerung.

Und wo spielt ihr am Liebsten und warum?

Birkicht: Zur Zeit in Frankfurt, da ist alles noch ein wenig größer als in unseren Heimatstädten Hanau und Bruchköbel, aber da wollen wir auch ganz bald wieder hin.



Bailey Live:

Mainfest Frankfurt

Mo, 6. August, 19 Uhr, direkt auf dem Frankfurter Römerberg mit großem Abschlussfeuerwerk

Hafenfest Frankfurt

So, 12. August, 18.40 Uhr, Frankfurter Rundschaubühne

Apfelweinfest Frankfurt

Mi, 15. August, 18 Uhr, Am Roßmarkt /Hauptwache

Museumsuferfest Frankfurt

Fr, 24. August, 15.30 Uhr, Frankfurter Bühne auf der Römerseite.

Laternenfest Bad Homburg

Sa, 01. September, 19 Uhr, Bühne am Marktplatz

Weitere Termine unter www.bailey-classicrock.com